Inklusives Quartier Rappertshofen

Kommunalverband für Jugend und Soziales

Mehrfachbeauftragung mit partizipativen Elementen in Reutlingen-Rappertshofen

Bürgerdialog

Dienstag, 23. Mai 2023

Zusammenfassung der Ergebnisse

KVJS Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

habila Mehr Möglichkeiten

Reutlingen

die STEG

Einstieg

Am 23. Mai 2023 fand der Bürgerdialog zur Mehrfachbeauftragung mit partizipativen Elementen in der Turnhalle der Habila in Reutlingen statt.

Ablauf	
18:30	**Begrüßung und Einstieg** *Was haben wir heute vor?*
19:00	**Arbeitsphase 1** *Input an den Stationen je nach Themenfeld →Bearbeitung der Leitfragen*
19:50	**Arbeitsphase 2** *Tischwechsel // Kurze Übersicht über die Ergebnisse der Arbeitsphase 1 →Bearbeitung der Leitfragen*
20:30	**Zusammenfassung und Abschluss** *Kurze Übersicht über die wesentlichen Ergebnisse, Ausblick*

Zu folgenden 5 Themen haben die Teilnehmenden in Kleingruppen erste Vorstellungen für die zukünftige Entwicklung des Quartiers erarbeitet:

1	Wohnen im Quartier
2	Leben im Quartier
3	Mobilität im und ums Quartier
4	Grün- und Freiräume im Quartier
5	Was nehmen wir mit, was ist besonders toll?

Diese Dokumentation soll einen Überblick über die Ergebnisse der einzelnen Stationen liefern. Die gesammelten Stichworte wurden zu Dokumentationszwecken je Stellwände geclustert und zusammenfassend dargestellt. Falls die Stichpunkte nicht direkt den Leitfragen zugeordnet werden konnten, wurden diese gesammelt dokumentiert.

Danke!

Rund 100 Bürger:innen aus Reutlingen haben an dem Bürgerdialog teilgenommen. Vielen Dank, dass Sie sich an diesem Abend Zeit genommen haben!

Danke auch an die Habila für die Vorbereitung der Räumlichkeiten und Bereitstellung der Verpflegung.

Impressionen

Ergebnisse

Wohnen im Quartier

1. Welche Wohnformen kann das Areal gut gebrauchen?

- Menschen mit und ohne Behinderung leben zusammen
- Wohngemeinschaften (Wahl des Mitbewohners) mit Garten
- Generationenübergreifendes Wohnen
- Innovative Konzepte (Studenten unterstützen→bekommen Mietminderung)
- Mischung in den Häusern→ „normale“ Wohneinheiten + barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohneinheiten

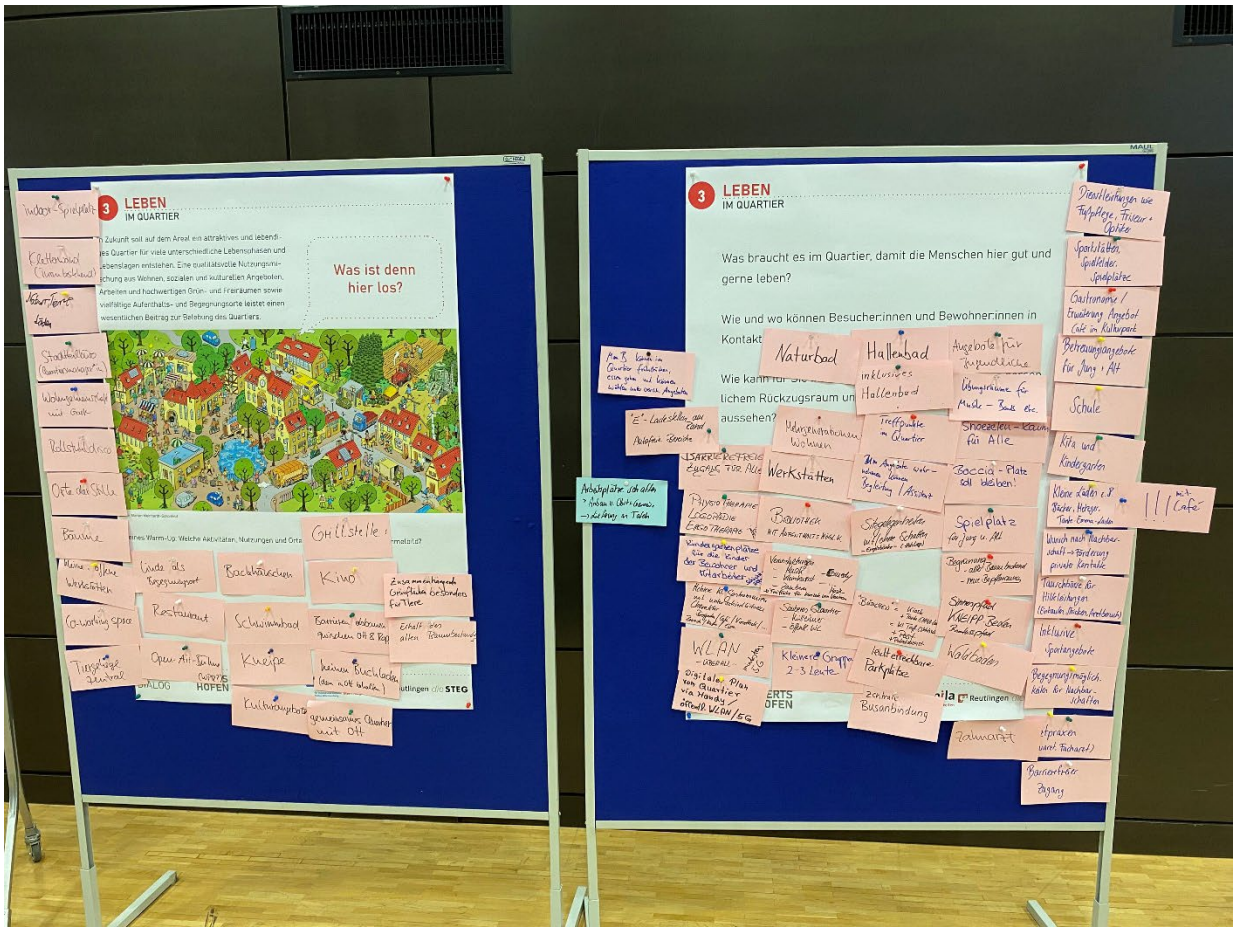
2. Für wen soll Wohnraum geschaffen werden?

- „gute Mischung“ im Quartier
- Wohnangebot für Jung (junge Familien, Studenten) + Alt (Senioren)
- Mitarbeitende der Habila

3. Was ist Ihnen dabei wichtig?

- Allgemeine Barrierefreiheit und Inklusion
  - Befahrbarer Balkon
  - Entsprechende Infrastruktur
  - Dauerhafter Planungsprozess mit den Menschen mit Behinderung
  - Inklusion aller nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch Herkunft etc.
  - Nicht nur Aufzüge (anfällig!) →Rampen
- Lebenswert, attraktiv, bezahlbar
  - Gemeinschaftsräume
  - Gegenseitiges Helfen, gute Nachbarschaft
  - Zeitnahe Umsetzung
- Räumlichkeiten für selbstbestimmtes Wohnen der Bewohner:innen der Habila
  - Flexible Räume, multipel nutzbar, veränderbar
  - Eigene Kochmöglichkeiten (auch mit Unterstützung)
  - Ausreichende Größe der Wohnungen (geplanter Neubau: Zimmergröße reicht nicht zum Leben)
  - Selbständiges Wohnen in den eigenen vier Wänden mit 24 Stunden Assistenz, ambulant betreutes Wohnen, eigener Bereich, ambulante Pflege als Unterstützung
  - Selbstbestimmtes Wohnen (keine feste Schlafzeiten etc.)
  - Qualifizierte Pflege, freie Wahl des Pflegediensts
  - „Notfallpläne“, Versorgung z.B. bei Stromausfall
  - Möglichkeit 24h Pflegedienst im Haus
- Natur und Grün
  - Ökologisch und nachhaltig
  - Pflanzen/Grün ins Bauen integrieren
  - Klimaneutrales Bauen, Ressourcen erhalten (Heizen, Energie, Wasser)
  - Qualitätsvolles Wohnumfeld erhalten →Grünflächen
- Bauweise
  - Keine Hochhäuser
  - Bauliches von Sozialem nicht trennbar
  - Verdichteter Wohnungsbau (Mehrfamilienhäuser anstelle von Einfamilienhäuser), Genossenschaftliches Bauen
  - Folgeinfrastrukturen beachten (Einkaufsmöglichkeiten, Sport,…)

Leben im Quartier



1. **Was braucht es im Quartier, damit die Menschen hier gut und gerne leben?**
2. **Wie und wo können Besucher:innen und Bewohner:innen in Kontakt kommen?**
3. **Auf Quartiersebene: Wie könnte (in Rappertshofen) für Sie die ideale Mischung aus persönlichen Rückzugsraum und nachbarschaftlichem Miteinander aussehen?**

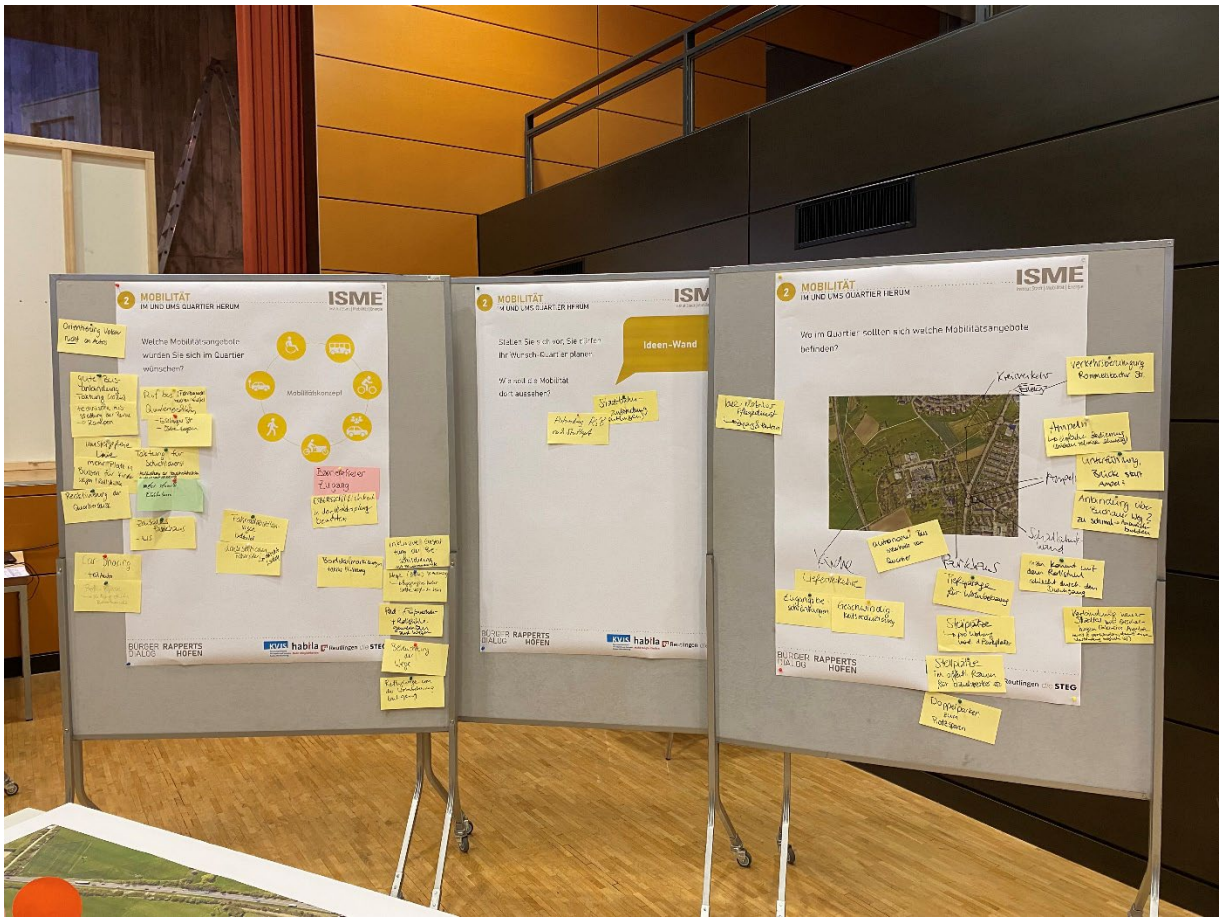
› Quartier mit Orschel-Hagen als Ganzes denken

› (inklusive) Aktivitäts- und Sportangebote

- Indoor Spielplatz, Kletterwand (Turm bestehend), Spielplätze, Sportstätten, Aktiv-Spielgeräte für alle Altersgruppen, Bocciaplatz soll bleiben, Schlittenbuckel hinter Kulturpark erhalten
- Schwimmbad, Kino, Open-Air Bühne, Rollstuhldisco, Grillplatz, Übungsräume für Musik und Bands, Freifläche für Veranstaltungen (z.B. Musik, Comedy, Kleinkunst, Zauberei, …)
- Naturbad, Sinnespfad, Kneippbecken, Barfußpfad, Waldbaden

- Natur und Freiraum
  - zusammenhängende Grünflächen, Erhalt des Baumbestandes, neue Bepflanzung
- Gastronomie- und Ladenangebot mit unterschiedlichem Charakter
  - Biergarten, Café, Vinothek, Restaurants, Kneipen, Backhäuschen etc.
  - kleine „Büdchen“ mit Kiosk, Tante-Emma-Laden, Stehtische, Post- und Paketdienst, Café
- Stadtteilbüro (Quartiersmanager:in), digitaler Plan vom Quartier via Smartphone
- Ruhe- und Verweilorte
  - Orte der Stille (Snoezelraum)
  - Begegnungsorte und Treffpunkte schaffen, z.B. Linde
  - Sitzgelegenheiten mit/ohne Schatten (Holzliegen)
- Sonstige Angebote
  - Co-Working-Space
  - Kleine, offene Werkstätten
  - Kulturangebote (Bibliothek mit Aufenthaltsmöglichkeiten)
  - Keinen Buchladen (den in Orschel-Hagen behalten)
  - Angebote für Menschen mit Behinderung, z.B. Frühstücks-/ Essensmöglichkeiten
  - Begleitung/Assistenz bereitstellen, um für Bewohner:innen Angebote wahrnehmbar zu machen
  - Leicht erreichbare Parkplätze, Zentrale Busanbindung
  - Förderung privater Kontakte→ Wunsch nach Nachbarschaft
  - Arbeitsplätze schaffen, z.B. durch Anbau von Obst und Gemüse, Lieferung an Tafeln
  - Tauschbörse für Hilfeleistungen (Einkaufen, Stricken, Arztbesuch)
  - WLAN überall, mindestens 5G
- Allgemeine Barrierefreiheit, Barrieren abbauen zwischen Orschel-Hagen und Rappertshofen
- Autofreie Bereiche, E-Ladestellen am Rand
- Versorgung
  - Ärztliche Versorgung sicherstellen, Hausarzt, Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Ärztehaus, Psychologe, Zahnarzt
  - Dienstleistungen wie Frisör, Optiker, Fußpflege
  - Betreuungsangebote für Jung+Alt, Kita/Kindergarten, Schule, Kindergartenplätze für die Kinder der Bewohner und Mitarbeiter, Schichtöffnungszeiten einführen
- Sauberes Quartier mit Mülleimern und öffentlichem WC

Mobilität im und ums Quartier



1. Welche Mobilitätsangebote würden Sie sich im Quartier wünschen?

- Fahrrad
  - Fahrradabstellanlagen (beleuchtet), Ladestationen für Fahrräder
- Autos
  - Zentrales Parkhaus, Car-Sharing-Angebote
- (Rolli-)Busse
  - Nutzung durch Bewohnende (mit mehr Platz für Kinderwägen und Rollstühle und Rampen)
  - Taktung für Schichtdienst (Ausweitung der Hauptverkehrszeiten → durchgängiger Vollbetrieb)
- Rufbus (Fahrzeugmodell beachten → Größe), Quartierserschließung, → Eschinger Str., Ortschel-Hagen
  - Umsteigefreie Linie
  - Reaktivierung der Quartiersbusse

2. Stellen Sie sich vor Sie dürfen Ihr Wunsch-Quartier planen. Wie soll die Mobilität dort aussehen?

- Sicherheit
  - z.B. Beleuchtung der Wege, Rettungswege breit genug, Gestaltung der Beschilderung, Übersichtlichkeit des Verkehrs
- Inklusion
  - Rad-, Fußverkehr + Rollstühle auf gemeinsamen Wegen, Wegbreite sollte für Begegnungsverkehr ausreichen (z.B. zwei Rollstühle), Bordsteinmarkierungen, taktile Führung), Barrierefrei,
- Gute Anbindung (Bustaktung: 10 min, Stadtbahnanbindung (Reutlingen), Autonomer Bus innerhalb des Quartiers, Anbindung RSB nach Stuttgart
- Allgemeine Orientierung des Verkehrs nicht an den Autos
- Inklusive Verbindung von Orschel-Hagen mit neuem Stadtteil, Trennwirkung der Rommelsbacher Str. aufheben, Belagsanierung Buchauer Weg

3. Wo im Ort sollen sich welche Mobilitätsangebote befinden?

1. Küche, Lieferverkehre, Zugangsbeschränkungen, Geschwindigkeitsreduzierung

2. Parkhaus, Tiefgarage für Wohnbebauung, Stellplätze (pro Wohnung mind. 1 Stellplatz), Stellplätze im öffentlichen Raum für Handwerker etc., Doppelparken zum Platzsparen

3. Schallschutzwand, man kommt mit dem Rollstuhl schlecht durch den Durchgang

4. Ampeln mit einfacher Bedienung, Unterführung Brücke statt Ampel?, Anbindung über Buchauer Weg. Zu schmal→Ausweichbuchten

5. Kreisverkehr (Verkehrsberuhigung Rommelsbacher Str.)

Grün- und Freiräume im Quartier

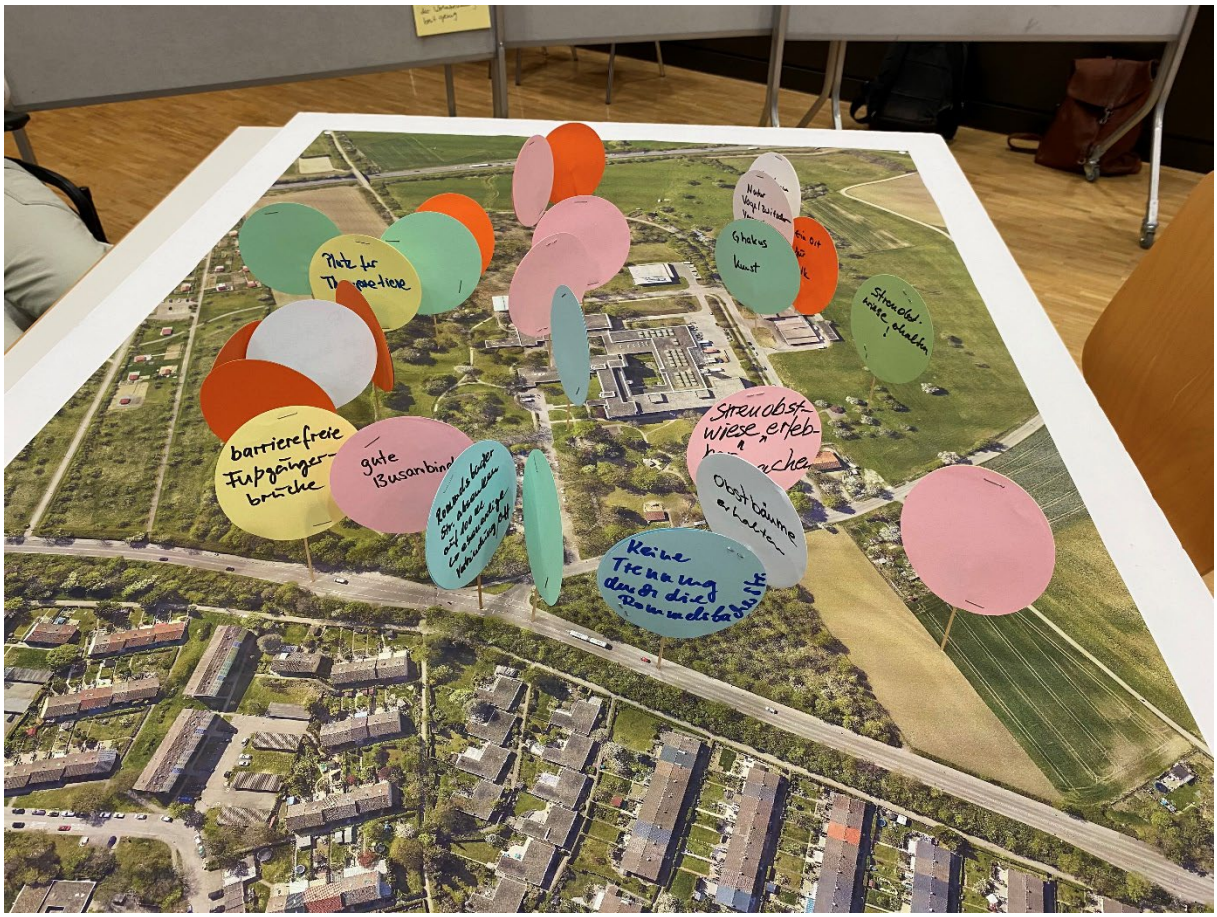
1. Was ist Ihnen bei der Gestaltung der Grün- und Freiräume besonders wichtig?

- Qualitäten erhalten und gleichzeitig Neues entwickeln
- Gute Durchwegung (erhalten)
  - Alles Barrierefrei gestalten
  - Wege zum Bus auch bei Nässe gut befahrbar
  - Topografie (Steigung, Schrägen) berücksichtigen
- Selbstversorgung und Verkauf
  - Hochbeete nutzen + eigenes Gemüse anbauen, Heilkräutergarten
  - Bürgergärten
- Tierbereich integrieren und vergrößern
  - Tiergehege entwickeln, Übergang in Landschaft erhalten, Ruhe für die Türe → Baulärm
- Begegnungsmöglichkeiten und Ruheorte schaffen
  - Ruheinsel mit natürlichem Schatten, Rückzugsorte, Mehr Sitzgelegenheiten allgemein (auch im Schatten)

    - Ruhiger Aussichtspunkt (Kiefern)
- Wasser im Quartier
    - Bach naturnah gestalten und zugänglich machen, Ententeich
    - Waldbaden soll bleiben
- Grünflächen und Baumbestand
    - Mehr Natur als Rasen
    - Erhalt des „Wäldles“, der Streuobstwiese, des Baumbestandes, der „Wildnis“, der Linde und der Baumallee beim Hochhaus

2. Welche vorhandenen Grün- und Freibereiche sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig, um sie in das neue Freiraumkonzept zu integrieren?

Was nehmen wir besonders mit, was ist besonders toll?



1. **Welche Orte im Quartier gefallen Ihnen besonders gut?**
2. **Wo halten Sie sich gerne auf?**
3. **Welche Orte sind aus Ihrer Sicht besonders erhaltenswert?**
4. **Wo können besonders tolle Orte entstehen?**

1. Schöne Möglichkeiten für Spaziergänge
2. Minigolf wieder in Betrieb nehmen
3. Erholung
4. Zu viele Mehrfamilienhäuser zerstören das Landschaftsbild
5. Hochwertige Parkanlage erhalten
6. Platz für Therapietiere
7. Kind- und Tierfreundlich
8. Flora und Fauna
9. Wertvoller Wohnraum
10. Eigentum für heutige Bewohner
11. Barrierefreie Fußgängerbrücke
12. Gute Busanbindung
13. Rommelsbacher Str. absenken auf 100m →ebenerdige Verbindung nach Orschel-Hagen
14. Kreisverkehr
15. Keine Trennung durch die Rommelsbacher Str.
16. Obstbäume erhalten, Streuobstwiese „erlebbar“ machen
17. Plangebiet erweitern
18. Streuobstwiese erhalten
19. Ghakus Kunst
20. Kulturzentrum
21. Natur Vogelzwitscher Yoga im Freien
22. Barrierefreies Gärtnern für Alle
23. Schwimmbad aktivieren
24. Angebote für Jugendliche
25. Keine Vergnügungsstätten, Reglementierung von Gewerbe